Ausbildungsvorschrift Erste Hilfe-Fortbildung

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.

Ausbildungsvorschrift Erste Hilfe (9 LE)

Impressum
© 2015

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
Präsidium
Im Niedernfeld 1-3
31542 Bad Nenndorf

In fachlicher Übereinstimmung mit:

- Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH)
- German Resuscitation Council (GRC)
- European Resuscitation Council (ERC)

Mit Zustimmung des Spitzenverbandes „Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung" (DGUV), der gewerblichen Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.

Illustrationen:
Grafik-Design Boehs, Köln
European Resuscitation Council (ERC)

Folie 1000:
DLRG Stadtverband Kassel

Bildbearbeitung:
Thomas Schönwies

Redaktion & Medizinisches Lektorat:
Dr. med. Ulrich Jost

Layout und Erstellung:
Thomas Schönwies

Bezug für DLRG-Gliederungen über:
DLRG-Materialstelle
Im Niedernfeld 1-3
31542 Bad Nenndorf
Telefon: (05723) 955-600
Telefax: (05723) 955-699
E-mail: mailorder@materialstelle.dlrg.de

Bestellnummer: 14 70 80 42

2. Auflage: Dezember 2015

Die vorliegende Ausbildungsvorschrift ist ausschließlich für den internen Dienstgebrauch vorgesehen.

Inhalt	Themen	Module
Modulgruppe 1 **90 Minuten = 2 LE**	• Eröffnung und Begrüßung	1.01
	• Lernziele	1.01
	• Eigenschutz	1.02
	• Absichern bei Stromunfällen	1.02
	• Verhalten und Absichern bei Verkehrsunfällen	1.02
	• Retten aus akuter Gefahr	1.03
	• Retten aus dem PKW	1.03
	• Feststellen von Lebenszeichen	1.04
	– Feststellen des Bewusstseins	1.04
	– Atemkontrolle	1.04
	• Optional – Bewusstlosigkeit	1.05
	• Seitenlage	1.06
	• Notruf	1.07
	• Helmabnahme	1.08
	• Seelische (psychische) Betreuung	1.09
	• Wärmeerhalt	1.10
Modulgruppe 2 **90 Minuten = 2 LE**	• Atemnot	2.01
	• Asthma	2.01
	• Schwellung der Atemwege	2.01
	• Verschlucken	2.02
	– Entfernen eines Fremdkörpers	2.02
	• Krampfanfälle	2.03
	• Schlaganfall	2.04
	• Sonnenstich	2.05
	• Akute Erkrankung des Herzens	2.06
	• Unterkühlung	2.07
	• Vergiftung	2.08
	• Knochenbrüche	2.09
	• Knochenbrüche durch Lagerung und/oder Umpolsterung ruhigstellen	2.09
	• Gelenkverletzungen	2.10
	• Kühlkompresse	2.10

Inhalt	Themen	Module
Modulgruppe 3 **135 Minuten = 3 LE**	• Kreislaufstillstand	3.01
	• Herzdruckmassage	3.01
	• Technik der Herzdruckmassage	3.01
	• Atemspende	3.02
	• Beatmungshilfe	3.02
	• Automatisierter Externer Defibrillator	3.03
	• HLW mit AED (Gesamtablauf)	3.04
	• HLW mit AED (Üben des Gesamtablaufs)	3.05
Modulgruppe 4 **90 Minuten = 2 LE**	• Bedrohliche Blutungen	4.01
	– Blutung am Arm	4.01
	– Hochhalten	4.01
	– Abdrücken	4.01
	– Abdrücken am Oberarm	4.01
	– Druckverband	4.01
	– Druckverband mit Verbandpäckchen	4.01
	– Blutung am Bein, am Kopf oder am Rumpf	4.01
	– Blutung bei Amputation	4.01
	– Sicherstellen eines Amputats	4.01
	• Verletzungen des Bauches und der Bauchorgane	4.02
	• Bauchdeckenentlastung durch Lagerung	4.02
	• Verätzungen	4.03
	• Verbrennungen	4.04
	• Schock (Volumenmangel)	4.05
	• Schocklage	4.05
	• Wunden	4.06
	• Verbände	4.07
	– Wundschnellverband (Pflaster)	4.07
	– Verbandpäckchen	4.07
	– Verbandtuch	4.07
	– Fremdkörper in Wunden	4.07
	– Blutung aus der Nase	4.07

Ausbildungsvorschrift Erste Hilfe (9 LE)

Modulgruppe 3 = 3 LE

Themen	Modul	Zeit
• Kreislaufstillstand, Herzdruckmassage, Technik der Herzdruckmassage	3.01	10 Min.
• Atemspende, Beatmungshilfe	3.02	15 Min.
• Automatisierter Externer Defibrillator	3.03	5 Min.
• Herz-Lungen-Wiederbelebung (Gesamtablauf)	3.04	15 Min.
• Herz-Lungen-Wiederbelebung (Üben des Gesamtablaufs)	3.05	90 Min.
		135 Min.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Modul 3.01

Zeitansatz: **ca. 10 Minuten**

Themenübersicht

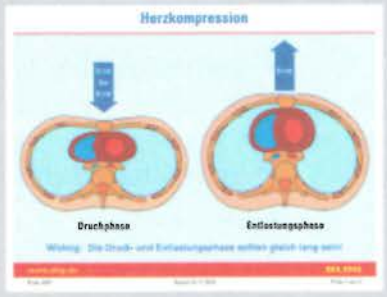
- Kreislaufstillstand 3.01.2
- Herzdruckmassage 3.01.2
- Technik der Herzdruckmassage 3.01.3

Medien

- Flipchart, Whiteboard, Moderatorentafel, Pinnwand
- Moderationskoffer, weitere Lernhilfen
- Projektor (Beamer, OHP)
- Folie (1003 B, 1501, 1502)
- Lerntafel (106, 109)

Material

- Einmalhandschuhe
- Decken
- Rettungsfolie
- Wiederbelebungsphantom (AED fähig)
- AED-Trainer

Medien/ Material	Methodische Hilfen	Didaktische Hilfen
	Kurzvortrag	**Überleitung:** Bis jetzt haben wir bei der Atemkontrolle eine regelrechte Funktion festgestellt. Nun gehen wir davon aus, dass ein Atemstillstand und auch sonst keine anderen Lebenszeichen vorliegen. • Wie würden Sie weiter vorgehen?
Folie 1003 B „Auffinden eines Notfallpatienten“ oder **Lerntafel 109** „Auffinden eines Notfallpatienten“	Lehrgespräch	 **Überleitung:** Die Herz-Lungen-Wiederbelebung ist eine Kombination von Herzdruckmassage und der Beatmung. Hierdurch werden Atem- und Kreislauffunktion vorübergehend ersetzt. Es werden zunächst die einzelnen Techniken schrittweise erlernt. Anschließend wird der Gesamtablauf trainiert.
1 Wiederbelebungsphantom Decken	Das Wiederbelebungsphantom wird auf eine Decke auf den Boden gelegt.	• Warum soll eine Herz-Lungen-Wiederbelebung nicht auf einer weichen Unterlage (z. B. im Bett, Sofa) durchgeführt werden? • Warum ist eine Lagerung flach auf dem Rücken notwendig? • Warum muss der Brustkorb des Notfallpatienten frei sein?
Folie 1501 „Herzkompression“ oder **Lerntafel 106** „Herz-Lungen-Wiederbelebung“	Zeigen und erklären. Anhand der Folie wird die Wirkung der Herzkompression erläutert. Brustkorb des Wiederbelebungsphantoms freimachen. Der Ausbilder erläutert die einzelnen Schritte der Herz-Lungen-Wiederbelebung und zeigt sie anschließend im Zusammenhang am Wiederbelebungsphantom.	

Thema	Lehrinhalt
Kreislaufstillstand	Ein Kreislaufstillstand ist eine lebensbedrohliche Situation! Der Notfallpatient muss unverzüglich wiederbelebt werden, damit sich seine Überlebenschance erhöht.
Erkennen	• Keine Bewegung • Bewusstlosigkeit • Keine (normale) Atmung
Maßnahmen	• Notruf (veranlassen) • Herz-Lungen-Wiederbelebung • AED holen (lassen) • Wenn vorhanden, AED einsetzen (weiter nach Geräteanweisung)
Herzdruckmassage	Durch Druck auf das Brustbein wird das Herz gegen die Wirbelsäule gepresst; gleichzeitig erhöht sich der Druck im Brustkorb. Dadurch wird Blut aus dem Herzen ausgestoßen. In der Entlastungsphase kann sich das Herz erneut mit Blut füllen.
	• Den Notfallpatienten flach auf eine harte Unterlage legen. • Den Oberkörper des Patienten freimachen. • In der Schulterhöhe dicht am Körper des Notfallpatienten knien. Aus dieser Position heraus abwechselnd Herzdruckmassage und Beatmung durchführen.

Medien/ Material	Methodische Hilfen	Didaktische Hilfen
Folie 1502 „Körperhaltung bei HLW“ oder **Lerntafel 106** „Herz-Lungen-Wiederbelebung“	Lehrgespräch	 Die richtige Körperhaltung bei der Herzdruckmassage erleichtert die Herz-Lungen-Wiederbelebung und vermindert das Risiko von Verletzungen des Brustkorbes des Notfallpatienten. Sie sorgt dafür, dass die Herzdruckmassage nicht mit Armkraft, sondern mit dem Körpergewicht des Ersthelfers durchgeführt wird. Hierdurch wird es möglich, dass auch über eine längere Zeit die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt werden kann. **Information für den Ausbilder:** Die Arbeitsfrequenz (Tempo) liegt bei der Herzdruckmassage bei mind. 100 (max. 120) Kompressionen pro Minute. (Rhythmus z. B. wie beim Song „Staying alive“) **Hinweis:** Der Druck auf das Brustbein erfolgt gleichmäßig. Druck- und Entlastungsphase sollen gleich lang sein. In der Entlastungsphase geht der Ersthelfer mit seinen Schultern so weit nach oben, dass das Brustbein in seine Ausgangslage zurückfedern kann, ohne dass dabei die Hände abgehoben werden oder verrutschen.
2 Wiederbelebungsphantome Decken	Der Ausbilder erläutert die einzelnen Schritte der Herz-Lungen-Wiederbelebung und zeigt sie anschließend im Zusammenhang am Wiederbelebungsphantom. Die Teilnehmer üben die Technik der Herzdruckmassage. **Teilnehmerübung**	**Information für den Ausbilder:** **Fehler und deren Folgen bei der Herzdruckmassage:** Komplikationen können vermieden werden, wenn die Herzdruckmassage sorgfältig durchgeführt wird. Sie können nicht völlig verhindert werden (z. B. Rippenbrüche bei älteren Menschen). Die Sorge um Verletzungen, die selbst bei korrekt durchgeführter Herzdruckmassage auftreten können, darf nicht daran hindern, die Herzdruckmassage unverzüglich durchzuführen. Die einzige Alternative zum Tod durch Herzstillstand ist eine frühzeitige HLW.

Thema	Lehrinhalt

Technik der Herzdruckmassage

Die Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung ist eine sehr einfach zu erlernende Erste Hilfe-Maßnahme.

- **Den Druckpunkt aufsuchen:**
  - In Höhe des Brustkorbs, möglichst nahe neben dem Notfallpatienten knien.
  - Der Ersthelfer setzt seinen Handballen in die Mitte des Brustkorbs des Notfallpatienten.
  - Der Druckpunkt befindet sich in der unteren Hälfte des Brustbeins.

- **Die richtige Körperhaltung einnehmen:**
  - Eine Hand gekreuzt auf die andere Hand legen.
  - Die Finger verschränken.
  - Die Ellbogen durchdrücken.
  - Mit lang gestreckten Armen, Schulter senkrecht über die Hände stellen.
  - Die Auf- und Abwärtsbewegungen werden aus der Hüfte durchgeführt.

- 30-mal das Brustbein mindestens 5 cm (max. 6 cm) senkrecht in Richtung Wirbelsäule drücken.

Modul 3.02

Zeitansatz: **ca. 15 Minuten**

Themenübersicht

- Atemspende 3.02.2
- Beatmungshilfe 3.02.2

Medien

- Flipchart, Whiteboard, Moderatorentafel, Pinnwand
- Moderationskoffer, weitere Lernhilfen
- Projektor (Beamer, OHP)
- Folie
- Lerntafel (107)

Material

- Einmalhandschuhe
- Decken
- Rettungsfolie
- Taschenmasken
- Wiederbelebungsphantom (AED fähig)
- AED-Trainer

Medien/ Material	Methodische Hilfen	Didaktische Hilfen
Lerntafel 107 „Atemspende“	Der Ausbilder erklärt und zeigt die einzelnen Schritte.	• Warum muss der Kopf ständig nackenwärts geneigt sein? • Warum muss die Nase unbedingt verschlossen werden?
1 Wiederbelebungsphantom Decken	Zeigen und erklären.	**Information für den Ausbilder:** Bis zur Veröffentlichung der aktualisierten Guidelines 2010 wurde die Mund-zu-Nase Beatmung bei der Laienreanimation bevorzugt. Beide Beatmungstechniken (Mund-zu-Mund und Mund-zu-Nase) sind richtig, wenn sie ordnungsgemäß durchgeführt werden!
	Die Teilnehmer üben die zweimalige Beatmung im Gesamtablauf. **Die Teilnehmer üben je 2-mal die Beatmung.**	**Information für den Ausbilder:** Wenn sich der Brustkorb des Notfallpatienten bei der ersten Atemspende nicht gehoben hat, wie es bei einer normalen Atmung der Fall sein sollte, werden folgende Maßnahmen durchgeführt: • Den Mundes des Notfallpatienten untersuchen und alle Fremdkörper entfernen. • Nochmaliges Überprüfen, ob der Kopf ausreichend nach hinten geneigt ist und das Kinn ausreichend angehoben ist. • Es werden nicht mehr als 2 Beatmungsversuche zwischen den Herzdruckmassagen durchgeführt. • Dies soll nicht länger als 5 Sekunden dauern.
Beatmungshilfe (Pocket-Maske)	Zeigen und erklären, bei Bedarf vorführen.	**Tipp für den Ausbilder:** Kein Lehrstoff! **Sollten Fragen der Teilnehmer kommen:** Was ist zu tun, wenn dann immer noch keine Beatmung möglich ist? **Antwort:** Sofort nur Herzdruckmassage durchführen, auf keinen Fall nichts tun!

Thema	Lehrinhalt

Atemspende

Mund-zu-Mund Beatmung

- Der Ersthelfer behält die nach hinten geneigte Kopflage bei, er verschließt mit Daumen und Zeigefinger der auf der Stirn liegenden Hand die Nase.
- Er öffnet leicht den Mund des Notfallpatienten.

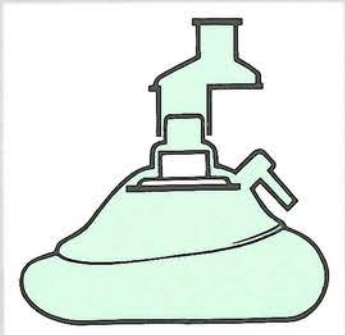
- Der Ersthelfer atmet normal ein und setzt seinen Mund um den Mund des Notfallpatienten so auf, dass seine Lippen die des Notfallpatienten umschließen und durch Ausübung eines leichten Drucks abdichten.
- Er bläst ca. 1 Sek. lang gleichmäßig Luft in den Mund des Notfallpatienten, sodass sich der Brustkorb des Notfallpatienten deutlich hebt. Um dies zu prüfen, blickt der Ersthelfer seitwärts auf den Brustkorb des zu Beatmenden.

- Der Ersthelfer atmet ein, hebt dabei seinen Kopf und kontrolliert, ob sich der Brustkorb des Notfallpatienten senkt.

Beatmungshilfe

Das Beatmen fremder Personen ist vielen Ersthelfern nicht so einfach möglich.

Zur Erleichterung wurde eine Taschenmaske zur Beatmung entwickelt. Sie ist im Handel und bei der DLRG für jedermann erhältlich.



Modul 3.03

Zeitansatz: ca. 5 Minuten

Themenübersicht

- Automatisierter Externer Defibrillator 3.03.2

Medien

- Flipchart, Whiteboard, Moderatorentafel, Pinnwand
- Moderationskoffer, weitere Lernhilfen
- Projektor (Beamer, OHP)
- Folie (1405, 1406, 1407)
- Lerntafel

Material

- Einmalhandschuhe
- Decken
- Rettungsdecke
- Wiederbelebungsphantom (AED fähig)
- AED-Trainer

Medien/ Material	Methodische Hilfen	Didaktische Hilfen
	Lehrgespräch	**Automatisierter:** Der AED analysiert die elektrischen Aktivitäten am Herzen des Notfallpatienten und vergleicht diese automatisch mit einer Vielzahl gespeicherter Daten. Anschließend erteilt das Gerät Anweisungen für den Ersthelfer. **Externer:** Die externe Defibrillation bedeutet, dass das Herz des Notfallpatienten von außen, über die angebrachten Klebeelektroden, elektrisch stimuliert werden kann. **Defibrillator:** Ein Gerät zur Abgabe eines kontrollierten elektrischen Stromes zu medizinisch therapeutischen Zwecken.
Folie 1505 „AED – Modelle“		
Folie 1506 „Kennzeichnung für Aufbewahrungsorte von AEDs“		
Folie 1507 „Anbringen der Klebeelektroden“ oder **Lerntafel 112** „Anwenden eines AED“ oder bei Bedarf **Folie 1508** „Anwenden eines AED“	Zeigen und erklären. Der Ausbilder zeigt die Handhabung eines AEDs. **Die Teilnehmer üben nicht!**	 **Achtung:** Die Anwendung von AEDs bei Kindern, unter 8 Jahren, bedarf evtl. Zusatzgeräte (Bedienungsanweisungen sind zu beachten).

Thema	Lehrinhalt
Automatisierter Externer Defibrillator	Bei Herzkammerflimmern ist der Elektroschock die einzige Maßnahme, die wieder zu einem regulären Herzrhythmus führen kann. **Die Entscheidung über die Abgabe eines Elektroschocks liegt letztendlich bei dem Ersthelfer selbst!** Der AED gibt ohne Anweisung des Ersthelfers **keinen** Schock ab.
AED-Modelle	Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von AEDs! Sie unterscheiden sich zwar in Farbe, Form und Größe, haben jedoch denselben Anwendungsbereich und sind in ihrer Funktion nahezu identisch. Der Ablauf bei der Anwendung ist bei jedem der AEDs im Prinzip gleich.
Zeichen für AEDs	Der Aufbewahrungsort für AEDs ist durch folgendes Symbol gekennzeichnet. AEDs können sich befinden, z. B.: • in öffentlichen Gebäuden • in Arztpraxen und Krankenhäuser • in Betrieben (Arbeitsstätten) • in Flug- und Seehäfen • in Flugzeugen und auf Kreuzfahrtschiffen • in Sportstätten, Frei- und Hallenbädern • an bewachten Stränden (in Deutschland)
Anwenden eines AED	Wird ein Notfallpatient ohne „normale" Atmung aufgefunden, wird der nächstmögliche AED von einem zweiten Helfer herbeigeholt. Wenn der AED sofort vor Ort einsatzbereit ist, AED unverzüglich nach der Feststellung „keine normale Atmung" einsetzen. • AED einschalten und den **Geräteanweisungen** folgen! • Hat der Notfallpatient eine normale Atmung, wird er in die Seitenlage gebracht und weiter versorgt bzw. überwacht. • Ist keine normale Atmung feststellbar oder bestehen Zweifel daran: – Notruf (veranlassen) – Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen (mind. 2 Minuten) • Die Klebeelektroden werden auf dem Brustkorb belassen.

Modul 3.04

Zeitansatz: **ca. 15 Minuten**

Themenübersicht

- Herz-Lungen-Wiederbelebung mit AED (Gesamtablauf) 3.04.2

Medien

- Flipchart, Whiteboard, Moderatorentafel, Pinnwand
- Moderationskoffer, weitere Lernhilfen
- Projektor (Beamer, OHP)
- Folie (1003 B)
- Lerntafel (109)

Material

- Einmalhandschuhe
- Decken
- Rettungsfolie
- Taschenmasken
- Wiederbelebungsphantom (AED fähig)
- AED-Trainer

Medien/ Material	Methodische Hilfen	Didaktische Hilfen
Folie 1003 B „Auffinden eines Notfallpatienten“ oder **Lerntafel 109** „Auffinden eines Notfallpatienten“ Decken Wiederbele-bungsphantom (AED fähig) AED-Trainer	Lehrgespräch Der Ausbilder erläutert die einzelnen Schritte und demonstriert sie im Zusammenhang am Wiederbelebungs-phantom (AED fähig) mit dem AED-Trainer	 **Hinweis für den Ausbilder:** Wenn der AED sofort vor Ort einsatzbereit ist, den AED unverzüglich nach der Feststellung „keine normale Atmung“ einsetzen. In diesem Sonderfall den Notruf spätestens nach dem ersten Schock veranlassen oder selbst durch-führen, wenn der Helfer alleine ist. **Hinweis:** Auf keinen Fall darf durch das Herbeiholen eines AED Zeit vertan werden! Wichtig ist eine sofortige effiziente Herzdruckmassage!
Decken Wiederbele-bungsphantom (AED fähig) AED-Trainer	Zeigen und Erklären. Der Ausbilder erläutert die einzelnen Schritte und demonstriert sie im Zusammenhang am Wiederbelebungsphan-tom (AED fähig) mit dem AED-Trainer. **Die Teilnehmer üben nicht!**	

Thema	Lehrinhalt

Herz-Lungen-Wiederbelebung mit AED (Gesamtablauf)

- **Nach Anwendung des Schemas „Auffinden eines Notfallpatienten II„ und sicherer Feststellung der Bewusstlosigkeit:**
  - Notruf (112) absetzten (lassen) und laut „Hilfe" rufen.
  - keine normale Atmung!
  - AED holen (lassen)
  - 30 x Herzdruckmassage
  - 2 x Beatmen (Mund-zu-Mund oder mit Taschenmaske)
  - AED einschalten und weiter nach den Anweisungen des Gerätes handeln.

Achtung:
Sicherheitshinweise bei der Defibrillation unbedingt beachten!

Die HLW mit AED darf nur unterbrochen werden, wenn:

- ein Arzt dies anordnet oder der Rettungsdienst die weiteren Maßnahmen übernimmt
- die Atmung spontan wieder einsetzt oder sich andere Lebenszeichen zeigen
- der AED laufend irreführende Anweisungen zu geben scheint. In diesem Fall ist die HLW, **ohne AED** fortzuführen

Bei der Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung sollte auf folgende Faktoren geachtet werden.

- Erfolgskontrolle der Beatmung.
  (Heben und Senken des Brustkorbs beobachten)
- Ein rascher Wechsel zwischen Herzdruckmassage und Beatmung.
- Eindrucktiefe: mind. 5 cm (max. 6 cm)
- Arbeitsrhythmus: 30 Druckmassagen / 2 Beatmungen
- Angestrebte Frequenz: mind. 100 (max. 120) Kompressionen/Minute
- Auf weitere Anweisungen des AED achten.

Modul 3.05

Zeitansatz: **ca. 90 Minuten**

Themenübersicht

- Herz-Lungen-Wiederbelebung mit AED (Üben des Gesamtablaufs) — 3.05.2

Medien

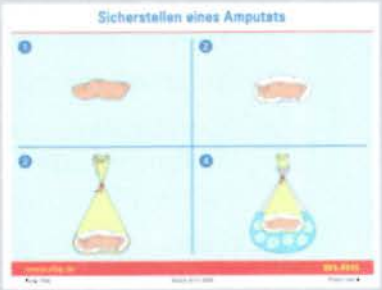
- Flipchart, Whiteboard, Moderatorentafel, Pinnwand
- Moderationskoffer, weitere Lernhilfen
- Projektor (Beamer, OHP)
- Folie
- Lerntafel (106, 107, 109)

Material

- Einmalhandschuhe
- Decken
- Rettungsdecke
- Taschenmasken
- Wiederbelebungsphantome (AED fähig)
- AED-Trainer
- Wechselgesichter

Medien/ Material	Methodische Hilfen	Didaktische Hilfen
Decken Wiederbele-bungsphantome (AED fähig) AED-Trainer **Lerntafel 106** „Herz-Lungen-Wiederbelebung“ und **Lerntafel 107** „Atemspende“ und **Lerntafel 109** „Auffinden eines Notfallpatienten“	Die Teilnehmer üben den Gesamtablauf der HLW mit AED. **Teilnehmerübung**	

Thema	Lehrinhalt
Herz-Lungen-Wiederbelebung mit AED **(Üben des Gesamtablaufs)**	Die Teilnehmer üben, nach dem Ablaufschema „Auffinden eines Notfallpatienten", zu zweit die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit AED unter Anleitung des Ausbilders und seines Assistenten.

Medien/ Material	Methodische Hilfen	Didaktische Hilfen
	Lehrgespräch	Eine Möglichkeit des Abdrückens besteht hier nicht. • Welche Maßnahme muss stattdessen ergriffen werden? **Merke:** • Jede Blutung aus einer Wunde lässt sich durch genügend starken Druck auf die Blutungsquelle stillen. • Die Stillung einer lebensbedrohlichen Blutung ist das Wichtigste. Eine mögliche Infektion ist zweitrangig. • Da jede Blutung unter Anzeichen des Schocks zum Tod führen kann, müssen im Anschluss an die Blutstillung stets die „Maßnahmen bei Schock" durchgeführt werden.
	Lehrgespräch	**Überleitung:** Eine weitere Verletzung, die oft erst nach einiger Zeit zu erheblichem Blutverlust führt, ist die Amputationsverletzung. **Information für den Ausbilder:** Werden durch Unfälle Körperteile (z. B. Finger, Ohren) oder große Hautteile abgetrennt, so können diese häufig durch rechtzeitige Wiedereinpflanzung (Replantation) ihre normale Funktion weitgehend wiedererlangen. Daher ist bei allen Amputationsverletzungen nach der Versorgung des Notfallpatienten, das Amputat sicherzustellen.
Folie 1704 „Sicherstellen eines Amputats" **Alternativ:** Amputatmodell Amputatbeutel sauberes Tuch	**Alternativ:** Zeigen und erklären. **Die Teilnehmer üben nicht!**	 Stehen Plastikbeutel, Wasser und Eiswürfel nicht zur Verfügung, so ist das Amputat zumindest sicherzustellen, keimarm einzuwickeln und dem Rettungsdienst mitzugeben!